



### Der Retter in der höchsten Not.

**L**uigi, du mußt heute unbedingt mit den Vögeln fertig werden," sagte das Fräulein zu ihrem ältesten Schüler, der im Laubwäldchen saß und in die Betrachtung eines Finkenestes versunken war. Die Malerei sollte ein Geschenk für Pappas Namenstag sein und war die erste, die er frei nach der Natur machte.

"Ich werde fertig, Signorina, verlassen Sie sich darauf! Das Nest kann ich ja heute in unserem Raubschloß malen; denn ich weiß ganz genau, wie es aussieht. Nur der kleine Vogel, der von den anderen fast erdrückt wird, will mir nicht glücken. Er sieht wie tot aus auf meinem Bilde."

"Ich verstehe mich zwar nicht aufs Malen," erwiderte Fräulein Helene, die Arbeit prüfend; „aber meiner Ansicht nach hast du deinem Finken ein ausgesprochenes Bagabundengesicht gegeben. Müssen seine Kopffedern so zerzaust sein? und die Augen so matt?"

"Ist es so richtiger?" fragte Luigi, während er an den Federn zu verbessern suchte. — „Nicht wahr, sie sind viel natürlicher jetzt? Nur mit den Augen weiß ich nicht, was ich machen soll."